

Vernetzung für Mehrdeutigkeit

Über die Lebenssituation intersexueller Menschen wird bisher nur wenig berichtet. Die Aktivist*innen der **Plattform Intersex Österreich (PIÖ)** wollen Intersexualität vom medizinisch-pathologisierenden Diskurs trennen. **Lisa Sendzik** hat die Initiative zu ihren Utopien und Strategien befragt.

Was hat euch dazu veranlasst, die PIÖ ins Leben zu rufen?

Intersexualität wurde in Österreich immer wieder von Einzelpersonen mit unterschiedlichen Strategien in die Öffentlichkeit gerückt, jedoch bislang nicht breiter aufgegriffen. Mit der Gründung der Plattform wollten wir menschenrechtsbasierten Aktivismus und vorhandenes Wissen bündeln, reflektieren, diskutieren und zur Verfügung stellen.

Was sind eure dringendsten Anliegen und Forderungen?

Grundlegend ist für uns der Schutz der körperlichen Integrität und des Selbstbestimmungsrechts intersexueller Menschen: so genannte vereindeutigende chirurgische Eingriffe an Minderjährigen müssen gestoppt werden. Wir wollen eine Gesellschaft, in der Intersexualität nicht als Krankheit, sondern als gleichberechtigte Variante von Identität betrachtet und respektiert wird. Für dieses ambitionierte Ziel braucht es Aufklärung und Information, die im Schulunterricht bzw. bereits in den Lehr- und Ausbildungsplänen von Gesundheits- und Sozialberufen beginnt. Es fehlt an Beratungszentren, in denen intergeschlechtliche Menschen und ihre Angehörigen respektvoll begleitet werden, ebenso an Therapie- und Reha-Möglichkeiten sowie Entschädigungen für Schädigungen und Traumata durch erfolgte Behandlungen. Gesellschaftliche Aner-

kennung muss sich auch rechtlich niederschlagen, etwa durch neue Wahlmöglichkeiten beim Geschlechtseintrag oder der Option, diesen offen zu lassen.

Auch der neu gegründete Verein Intersexueller Menschen Österreich (VIMÖ) ist Teil der Plattform. Was sind die Zielsetzungen der beiden Organisationen?

VIMÖ legt den Schwerpunkt auf Selbsthilfe und Aufklärung und bietet im Rahmen von Peer-Support den notwendigen geschützten Raum, in dem sich intergeschlechtliche Menschen informieren, vernetzen und austauschen können. VIMÖ ist Mitglied der Organisation Intersex International, einem weltweiten Zusammenschluss von Selbstvertretungsorganisationen intersexueller Menschen.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, ein gesellschaftliches Bewusstsein für die Existenz und die Probleme intergeschlechtlicher Menschen zu schaffen. Die Plattform unterstützt VIMÖ dabei. Im Dialog mit politischen Entscheidungsträger*innen oder Mediziner*innen sollen Rahmenbedingungen verändert werden.

Präsentation von PIÖ/VIMÖ am 17.5., 19.00 mit einem Vortrag von Heinz-Jürgen Voß und dem Dokumentarfilm „Intersexion“, TU Wien, Boecklsaal, 1040 Wien. Informationen und Kontakt: info@plattform-intersex.at, www.vimoe.at